

Ausschilderung geplant



Während der Vermessungsarbeiten des Großsteingrabs in der Bauerschaft Dalmer: Die Forschungen haben die Altertumskommission für Westfalen in Kooperation mit der LWL-Archäologie im August übernommen. Jetzt liegen die Ergebnisse vor. Und die sind aus Sicht der Wissenschaftler „sensationell“.

Großsteingrab in Dalmer: Kulturgruppe zugeordnet

Von MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Es soll selbst eingeleitete Beckumer geben, die das Großsteingrab in der Bauerschaft Dalmer noch nie zu Gesicht bekommen haben. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse der Altertumskommission für Westfalen sind ein Grund mehr, der Geschichte des Heimatortes auf den Grund zu gehen.

Im Zusammenhang mit einem aktuellen FWG-Antrag zur Beschilderung von (Boden-)Denkmälern rückten die im August durchgeführten Grabungen und ihre jetzt veröffentlichten Ergebnisse in den Blickpunkt. Die Forschungen hatten die Altertumskommission für Westfalen in Kooperation mit der LWL-Archäologie übernommen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe spricht von einem „großen wissenschaftlichen Erfolg“.

Ziel war es, zunächst einmal mehr Informationen zum Grab zu erhalten, auch in Hinblick auf

eine geplante Ausschilderung, wie Dr. Vera Brieske auf „Glocke“-Anfrage mitteilte. Sie ist wissenschaftliche Referentin und Geschäftsführerin der Altertumskommission, hat die Grabungen mitorganisiert und ist selbst vor Ort gewesen. Außerdem ist sie zuständig für die geplante Ausschilderung, die Teil eines internationalen Projekts ist.

Folgenden Fragen gingen die Experten rund um Grabungsleiter Dr. Leo Klinke im August vergangenen Jahres nach: Zu welcher Kulturgruppe gehörten die Erbauer des Grabes – zur sogenannten Trichterbecherkultur (nördliches Münsterland) oder zur sogenannten Wartbergkultur (südlich und östlich von Beckum)? Und welches Ausmaß haben die Zerstörungen der unsachgemäßen Öffnung von 1970?

Die Forscher gingen wie folgt vor, wie Dr. Vera Brieske erläuterte: Zunächst wurde das Grab mit einer fotogrammetrischen Methode vermessen, sodass es nun den ersten vollständigen Plan des Gra-

bes gibt. Danach wurde das Gelände nördlich des Grabes mittels Georadar untersucht, um Spuren im Boden zu suchen, die Hinweise auf menschliche Eingriffe – zum Beispiel beim Bau des Grabes – zu finden. Dadurch konnten Spuren des Hügels, der ursprünglich das Grab bedeckte, gefunden werden.

Um das Grab weitgehend ungestört zu lassen, wurden nur ein kleiner Schnitt in der Grabkammer und zwei weitere außerhalb der Grabkammer angelegt, und zwar im Bereich vor dem Grabeingang und im Abraumhügel der Grabung von 1970. „Dadurch wurde nachgewiesen, dass bei der Grabung 1970 nicht sehr sorgfältig vorgegangen worden war, denn es fanden sich noch zahlreiche Skelettreste der hier Bestatteten in dem Hügel mit dem Aushub“, fasst Dr. Vera Brieske zusammen, „die Knochen werden anthropologisch untersucht, und wir hoffen auf Hinweise zu Geschlecht, Alter und Krankheiten der hier bestatteten jungsteinzeitlichen Menschen.“

„Sensationelle Entdeckung“

Beckum (mag). Eine sensationelle Entdeckung machten die Experten bei den Grabungen in der Bauerschaft Dalmer. Im Schnitt vor dem Eingang wurden zahlreiche Kalksteine freigelegt. Grabungsleiter Dr. Leo Klinke deutete sie als Reste einer Kalksteinabdeckung des Hügels im Eingangsbereich, die das ansonsten nur flach überhöhlte Grab nach Norden hin weithin sichtbar machte. „So etwas ist bisher in Westfalen noch nicht nachgewiesen worden“, erklärt Dr. Vera

Brieske, Geschäftsführerin der Altertumskommission.

Die Experten konnten interessante Rückschlüsse ziehen. Die Tatsache, dass nur wenige Keramikfunde geborgen werden konnten, deutet zusammen mit der eingetieften Bauweise des Grabes darauf hin, dass es sich um ein Grab der Wartbergkultur handelt. Dennoch gibt es Anklänge an die Trichterbecherkultur: Das Baumaterial (Findlinge), die Bauweise des Eingangs als Gang und die nun nachgewiesene auffällige

Sichtbarkeit des Grabmonuments zur Zeit seiner Nutzung, wie Dr. Vera Brieske erläutert.

Die geplante Ausschilderung, die Teil eines internationalen Projekts ist, soll sich anschließen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die Beckumer Stadtverwaltung können dafür im Idealfall Fördermittel einplanen.

g Weitere Informationen zum europaweiten Projekt im Internet unter <https://megalithicroutes.eu>

Hintergrund

Das Kollektivgrab in der Bauerschaft Dalmer wurde über mehrere Generationen im Zeitraum zwischen 3500 und 2800 vor Christus genutzt. Es gab noch ein weiteres Grab dieser Art in Dalmer und außerdem eines in Lippborg, die beide dem Straßenbau in der Mitte des 19. Jahrhunderts zum Opfer gefallen sind. Das noch erhaltene Grab in Dalmer ist bereits 1970 unsachgemäß geöffnet worden. Die Funde, die damals entnommen wurden, sind verschollen, wie Dr. Vera Brieske, Geschäftsführerin der Altertumskommission, auf „Glocke“-Anfrage erläuterte.

Anlass für die Ausgrabungen war die geplante Ausschilderung als Etappe des „Wegs der großen Steine“. Das ist der westfälische Teil der europäischen Kulturstraße „Megalithic Routes“, der gerade für ganz Westfalen vorbereitet wird. Das Konzept wurde Beckums Bürgermeister Michael Gerdhenrich bereits vorgestellt. Der Rat der Stadt Beckum soll demnächst darüber beraten.

Kalenderblatt

Samstag und Sonntag, 12. und 13. Februar

Namenstage: Benedikt (12.), Gisela, Adolf, Irmhild (13.)

Tagesspruch: Wer nichts weiß, muss alles glauben.

Marie von Ebner-Eschenbach
Gedenktag: 12. Februar: 2020 Papst Franziskus spricht sich gegen die Zulassung verheirateter Priester aus; auch die Berufung weiblicher Diakone lehnt er ab. 2017 Frank-Walter Steinmeier (SPD) wird zum 12. Bundespräsidenten gewählt. – 13. Februar: 1937 Sigmund Jähn, deutscher Kosmonaut, erster Deutscher im All (er flog 1978 mit dem sowjetischen Raumschiff Sojus 31 zur Raumstation Saljut 6), geboren (gestorben 2019).

Flucht

Auffahrunfall ohne Führerschein

Beckum (gl). Am vergangenen Donnerstag hat sich gegen 11 Uhr ein Verkehrsunfall auf der Kreuzung Nordstraße/Vorhelmer Straße/Alleestraße/Sternstraße in Beckum ereignet. Eine 28-jährige Fahrerschülerin war mit ihrem Fahrlehrer zu einer Unterrichtsstunde auf der Vorhelmer Straße unterwegs und bog mit dem Fahrschulwagen auf die Nordstraße ab. Dort hielt die Beckumerin aufgrund eines Fußgängers an. Der hinter dem Fahrschulwagen fahrende Sassenberger fuhr mit seinem Auto auf den Wagen auf und anschließend weiter. Am Unfallort blieb das Autokennzeichen des 38-Jährigen zurück. Wenig später erschien eine 43-jährige Beelenerin, die sich als Verursacherin ausgab. Das widerlegten laut Polizeibericht Zeuginnen und gaben an, dass ein Mann gefahren sei. Während der weiteren Befragung gab die Beelenerin zu, dass der 38-Jährige den Unfall verursacht habe. Der eigentliche Fahrer besitze keinen Führerschein. Deshalb leiteten die Einsatzkräfte ein Ermittlungsverfahren gegen ihn ein. Der Sachschaden wird auf 2900 Euro geschätzt.

Montag

FWG bereitet sich auf Sitzungen vor

Beckum (gl). Per Videokonferenz führt die FWG-Fraktion am Montag, 14. Februar, ab 18 Uhr eine Fraktionssitzung durch. Es gilt, sich auf anstehende Fachausschusssitzungen vorzubereiten. Dabei stehen die Veräußerung von Gewerbeflächen im Gewerbegebiet „Obere Brede an der A2“, die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung und die Vermarktung im Gewerbegebiet „Obere Brede an der A2“ und Nachtunterbringungsoptionen für das Empfangsgebäude des Bahnhofs Neubeckum im Mittelpunkt der Beratungen.



Der wissenschaftliche Grabungsleiter Dr. Leo Klinke beim Freilegen von Funden in der Bauerschaft Dalmer. Die Forscher konnten Hinweise auf die Kulturgruppe der Erbauer des Grabes finden.

Foto: Altertumskommission für Westfalen/Annamarie Reck

Kreisverkehr

Transporter bleibt auf Hügel stehen

Roland (gl). Am vergangenen Donnerstag um 22.15 Uhr auf dem Hügel des Kreisverkehrs „Brulands Eck“ in Roland stehengeblieben. Der 44-jährige Fahrer des Transporters fiel bereits auf der B 58 zwischen Roland und dem Kreisverkehr „Brulands Eck“ auf, als er zu schnell und gemäß einer Polizeimitteilung grob verkehrswidrig einen Lastkraftwagen in Höhe einer Verkehrsinsel überholte. Im weiteren Verlauf der Fahrt fuhr der Verler mit dem Transporter mittig auf die Grünfläche des Kreisverkehrs, wo das Fahrzeug stehen blieb. Bei dem Unfall verletzte sich der Fahrer leicht, da er nicht angeschnallt war. Rettungskräfte brachten den Mann zur ambulanten Versorgung in ein Krankenhaus. Der gesamte Sachschaden wird auf mindestens 6500 Euro geschätzt. Aufgrund der Fahrweise des Verlers stellten die Beamten seinen Führerschein sicher.

Markt bleibt geschlossen



Ab Montag bleibt der Edeka-Markt an der Sternstraße in Beckum für zweiinhalb Wochen geschlossen. Foto: Fernkorn

Edeka Recker baut bis in den März um

Beckum (gl). Der Edeka-Markt von Frank Recker an der Beckumer Sternstraße bleibt ab Montag vorerst geschlossen. Der Grund dafür sind Umbauarbeiten, die zweiinhalb Wochen dauern sollen. Die Wiedereröffnung ist für den 2. März geplant.

In dritter Generation betreibt Frank Recker seinen Markt in zentraler Lage in Beckum. Mehr als zwei Jahrzehnte hinweg ist er dort ansässig. „Ab dem 14. Februar baut der Kaufmann seinen Markt um und schließt für zweiinhalb Wochen, um seine Kunden zukünftig in einem modernisierten Lebensmittelmarkt zu begrüßen“, teilt Edeka Rhein-Ruhr in einer Pressemitteilung mit.

„Wir empfangen unsere Kunden nach dem Umbau in neuer Atmosphäre“, wird Frank Recker in der Mitteilung zitiert. „Ein Dank geht schon vorab an die

Beckumer, dass sie Verständnis für die mit dem Umbau verbundenen Unannehmlichkeiten zeigen“, heißt es weiter.

Beim Umbau wird der Schwerpunkt auf nachhaltige Technologien, wie zum Beispiel neue CO2-Anlagen mit einem System zur Wärmerückgewinnung oder digitale Preisetiketten an den Regalen liegen. Zudem werden erweiteren Frank Recker und sein Team das Sortiment um 4000 Produkte und setzen dabei den Fokus unter anderem auf den immer stärker werdenden Bio-Bereich, wie die Handelskette ankündigt.

Edeka Rhein-Ruhr betreibt im Verbund mit selbstständigen Kaufleuten in NRW und angrenzenden Regionen in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz mehr als 700 Vollsortiment-Lebensmittelmärkte unter den Marken Edeka und Marktkauf sowie rund 250 Getränkemärkte, die unter der Marke Trinkgut bekannt sind.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde
E-Mail be@die-glocke.de
Telefon (0 25 22) 73 - 379
Telefax - 369
Stefan Clauser (Leitung) - 372
Matthias Biefang (Stv. Leitung) - 373
Christian Dresmann - 374
Anja Tenbrock - 376
Dirk Werner - 377

Lokalsport
E-Mail sport@die-glocke.de
Henning Hoheisel
..... (0 25 22) 73 - 122
Telefax - 166

Servicecenter
Aboservice
Telefon (0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon (0 25 22) 73 - 300
Telefax (0 25 22) 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de